

**Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele
Wirtschaftsjahr 2016/2017
Zweiter Zwischenbericht**

- Bekanntgabe

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09200

2 Anlagen:

1. Entwicklung des Erfolgsplanes
2. Übersicht über die drei Betriebsteile

Bekanntgabe in der Sitzung des Kulturausschusses als Werkausschuss vom 06.07.2017
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage

Gemäß § 19 der Eigenbetriebsverordnung (EBV) in Verbindung mit § 12 Abs. 1 der Betriebssatzung des Eigenbetriebes Münchner Kammerspiele sind der Werkausschuss, der Oberbürgermeister und die Stadtkämmerei halbjährlich über die Abwicklung des Vermögens- und des Erfolgsplans zu unterrichten.

Der zweite Zwischenbericht wird auf Basis der Halbjahreszahlen (September 2016 bis Februar 2017) erstellt und gemeinsam mit der Entscheidungsvorlage über den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017/2018 vorgelegt.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Zweiter Zwischenbericht für das Wirtschaftsjahr 2016/2017

Der zweite Zwischenbericht wird auf der Basis der Ist-Zahlen der Monate September 2016 bis einschließlich Februar 2017 vorgelegt. Aus den Ist-Werten und den zwischenzeitlich gewonnenen Erkenntnissen wird eine Prognose für das Wirtschaftsjahr abgeleitet und diese den Plan-Werten aus dem Wirtschaftsplan gegenüber gestellt.

Die Prognose-Werte dienen als eine der Grundlagen für die Aufstellung des Wirtschaftsplans für das Wirtschaftsjahr 2017/2018.

Die aktive und passive Rechnungsabgrenzung erfolgt umfassend erst im Zuge des Jahresabschlusses und findet deshalb im Zwischenbericht nur in Teilbereichen Berücksichtigung.

2.1 Entwicklung des Erfolgsplanes

Der Zwischenbericht entspricht in seiner Struktur dem Erfolgsplan. Im Einzelnen wird auf die Anlage 1 verwiesen.

Die finanzielle Entwicklung im Bereich der einzelnen Betriebsteile Kammerspiele, Theater der Jugend und Otto-Falckenberg-Schule wird in der Kostenrechnung des Eigenbetriebs gesondert geplant und überwacht. Den Betriebsteilen werden dabei die unmittelbar zurechenbaren Kosten und – soweit eine Weiterverrechnung von Kosten auf die Betriebsteile sinnvoll ist – anteilige Kosten für zentrale Serviceeinrichtungen zugeordnet. Die auf das Wirtschaftsjahr bezogenen Plan- und Prognosedaten der Betriebsteile sind in Anlage 2 zusammengestellt.

2.1.1 Entwicklung der Erlöse

Im laufenden Wirtschaftsjahr veranschlagt der Eigenbetrieb im Saldo höhere Erlöse (37 T€).

Die Einnahmen aus Sonstigen Zuschüssen/Sponsoring und Spenden (Pos. 3.4) steigen um 72 T€. Das Gesamtvolumen beläuft sich auf 735 T€ und spiegelt die erfolgreichen Bemühungen des Eigenbetriebs wider, verstärkt Mittel aus Fundraising und Sponsoring zu akquirieren.

Die übrigen Erlöse entwickeln sich wie folgt:

Die Umsatzerlöse der Theaterkasse (Pos. 1.1) im Betriebsteil Münchner Kammerspiele sinken auf Grund rückläufiger Abonnement- und TheaterCard-Erlöse um 200 T€. In den Betriebsteilen Theater der Jugend und Otto-Falckenberg-Schule entwickeln sich die Erlöse wie geplant.

Die Einnahmen aus Gastspiele/Ko- und Medienproduktionen (Pos. 1.2) steigen um 95 T€.

Durch Mehreinnahmen aus der Vermietung von Spielstätten erhöhen sich die Sonstigen Betrieblichen Erträge (Pos. 2) um 50 T€.

Die Zuschüsse des Rechtsträgers (Pos. 3.1) und des Landes Bayern (Pos. 3.2) werden unverändert fortgeschrieben.

Der Lehrpersonalzuschuss der Regierung von Oberbayern für die Otto-Falckenberg-Schule ist nach der Schlussrechnung für das Jahr 2016 um 20 T€ höher als geplant zu veranschlagen.

2.1.2 Aufwendungen

Die Aufwendungen bewegen sich nach heutigem Kenntnisstand im Saldo auf dem geplanten Niveau.

Der Sachaufwand zur Herstellung von Bühnendekorationen (Pos. 4.) bleibt in der Prognose stabil.

Im laufenden Wirtschaftsjahr sinkt der Personalaufwand des Eigenbetriebes. Bei den Entgelten, Gagen und Honoraren (Pos. 5.1) fallen geringere Aufwendungen an (-238 T€).

Der Aufwand aus Abschreibungen (Pos. 6) entwickelt sich plangemäß.

Die Sonstigen Betrieblichen Aufwendungen (Pos. 7) steigen aufgrund eines höheren Aufwandes für Gastspiel- und Koproduktionskosten um 220 T€.

Im Finanzergebnis des Eigenbetriebes ist weiterhin mit den geplanten, geringen Renditen zu rechnen. Ein Ende der Niedrigzinsphase ist bis auf Weiteres nicht in Sicht. Entsprechend werden die Zinserträge (Pos. 8.1) auf niedrigem Niveau fortgeschrieben.

Der Eigenbetrieb muss höhere Zinslasten aus den bilanzierten Pensionsrückstellungen für Neu- und Altzusagen tragen. Dadurch erhöhen sich die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (Pos. 8.2) um 10 T€.

Das geplante Budgetansatz der Vorbereitungskosten für die Übernahme der Intendanz (Pos. 9) im Betriebsteil Theater der Jugend durch Andrea Gronemeyer wird nach gegenwärtiger Prognose eingehalten. Die Finanzierung erfolgt aus einer Rücklage, die der Eigenbetrieb im Jahresabschluss der Spielzeit 2014/2015 gebildet hat. Ebenso besteht dringender Umbau- und Sanierungsbedarf im Haus am Elisabethplatz. Zur Kostendeckung der baulichen Maßnahmen bildet der Eigenbetrieb aus dem Überschuss der Spielzeit 2015/2016 eine Rücklage in Höhe von 200 T€.

2.1.3 Ergebnisprognose

Unter Berücksichtigung der dargestellten Veränderungen bei den Erlösen und Aufwendungen prognostiziert der Eigenbetrieb ein im Vergleich zur Planung (-180 T€) geringeres Defizit von -135 T€.

Das Defizit kann der Eigenbetrieb aus eigener Kraft durch einen Rücklagenzugriff ausgleichen.

2.2 Entwicklung des Vermögensplanes

Insgesamt stehen dabei für investive Einzelmaßnahmen Mittel in Höhe von 1.170 T€ zur Verfügung.

Im Vordergrund stehen Investitionen in die technische Infrastruktur in der Ton-, Licht- und Videotechnik, um einen störungsfreien Proben- und Vorstellungsbetrieb des Eigenbetriebes zu gewährleisten.

Die umfangreiche Sanierungsmaßnahme der Elektrotechnik in der Spielstätte Kammer 3 (Werkraum) befindet sich in der Planungsphase.

Die übrigen Ansätze entwickeln sich plangemäß.

3. Abstimmung der Bekanntgabe

Die Werkleitung des Eigenbetriebs hat der Bekanntgabe zugestimmt. Die Stadtkämmerei wurde entsprechend § 12 Abs. 1 der Betriebssatzung beteiligt. Sie hat von der Bekanntgabe Kenntnis genommen.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, der Verwaltungsbeirat für den Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele, Darstellende Kunst, Deutsches Theater und Volkstheater, Herr Stadtrat Dr. Heubisch, sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Bekanntgegeben.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Der Referent:

Dr. Hans-Georg Küppers
Berufsm. Stadtrat

- III. Abdruck von I., II. und III.
über D-II-V/SP
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

IV. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu IV. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit IV.
an StD
an GL-2 (4x)
an RL-BM
an die Münchner Kammerspiele – D (4x)
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.
3. Zum Akt

München, den

Kulturreferat